

***Krabat* von Otfried Preußler mit den Augen der jungen Generation**

Literaturvermittlung und Anwendung von dramapädagogischen Methoden im DaF-Unterricht

Tamara BUČKOVÁ
Karls-Universität Prag
tamara.buckova@pedf.cuni.cz
ORCID: 0000-0001-7719-0576

ABSTRACT

Krabat by Otfried Preußler Through the Eyes of the Young Generation. Literary Mediation and the Use of Drama Pedagogical Methods in German as a Foreign Language Teaching

This article deals with the teaching of literature in German as a foreign language lessons. The focus is placed on working with the novel *Krabat* by Otfried Preußler. It will be shown how literary didactics can be combined with drama pedagogy and thus also cognitive learning with experiential learning. The workshop outline presented was developed based on experience from four different workshops. The review of these workshops is supplemented by two empirical studies. The first research centres on the question of which themes from the novel *Krabat* are of particular interest to young people. In the second research project, the novel *Krabat* is placed in the autobiographical context of Otfried Preußler, in which the author's membership of the Hitler Youth and his first novel *Erntelager Geyer. Stillgestanden*, namely an HJ novel, are thematised.

KEYWORDS

literature mediation, drama pedagogical methods, *Krabat*, Otfried Preußler, questions of reception in relation to social contexts, young generation.

1. Einleitung

*Ein Buch lesen – für mich ist das das Erforschen eines Universums.*¹

(Marguerite Duras)

Was bedeutet das eben erwähnte Erforschen des Universums? Und wie kann eine Auseinandersetzung der Lesenden mit der fremdsprachigen Literatur unterstützt werden? Dieses Universum wird in den vorliegenden Überlegungen als die Welt verstanden, die uns alle umgibt und die wir zum Teil auch innehaben. Von dieser These ausgehend kann das Buch aus dem Bereich der Belletristik als ein Medium für die Vermittlung einer spezifischen Aussage aufgefasst werden. Ihre Besonderheit liegt in der Kunst des Erzählens in den Andeutungen und ergibt sich somit aus der Semiotik der Literatur und Symbolik der Sprache. Literarische Werke haben nämlich das Potenzial, den Lesenden nicht nur eine bestimmte Geschichte zu erzählen, sondern auch das Wissen der Leser:innen über die Kulturen und Gesellschaften, von denen man erzählt, zu bereichern. Falls man nicht nur bei der Handlungslinie bleibt und man sie in

¹ URL 1: https://sternenvogelreisen.de/zitate-lesen/?utm_content=cmp-true [03. 09. 2024].

unterschiedlichen Kontexten und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Kann dies auch den fremdsprachigen Leser:innen vermittelt werden?

Zum Gegenstand der vorliegenden Überlegungen wurde die Literaturvermittlung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache bzw. die Arbeit mit dem Roman *Krabat* von Otfried Preußler. Das Ziel ist zu zeigen, wie man literarische Kognition (als Wissen über die Literatur) und literarisches Lesen (im Rahmen dessen auch Erlebnis und Lesesozialisation eine wichtige Rolle spielen) verbinden kann (vgl. Hník, 2014; Weinkauff, Glasenapp, 2010).

In den folgenden Überlegungen wird der Weg zum eben erwähnten Workshopentwurf vorgelegt. Man geht von dem theoretischen Hintergrund aus, in dem die Literaturvermittlung Fremdsprachenunterricht unter die Lupe genommen wird. Die wird als ganzheitliches Lernen präsentiert, bei dem der Fokus auf die Literaturführermethode und den der Dramapädagogik entlehnten alternativen interaktiven Methoden gelegt.

Die Hauptaufmerksamkeit wird dem Workshop-Entwurf zu Thema *Krabat* von Otfried Preußler gewidmet, an dem die Verknüpfung von Elementen der Literaturdidaktik und Dramapädagogik gezeigt wird. Der detailliert ausgeführte Workshop-Entwurf entstand anhand der Erfahrungen aus den unterschiedlichen Teilworkshops zu diesem Thema. Sie wurden im Rahmen der Sommerschule „Kulturelle Zwischenräume und Heimatsmotive“ durchgeführt, die in der Zusammenarbeit von der Karlsuniversität und der Universität zu Köln im September 2023 verlief. Sie fanden am Projekttag (05.09.2023) statt, der dem Leben und Werk des deutschen in Reichenberg geborenen Schriftstellers Otfried Preußler gewidmet wurde. Insgesamt vier Teilworkshops wurden von gemischten Teams der Studierenden aus den beiden Universitäten geleitet und für gemischte Gruppen der Schüler:innen aus zwei Fakultätsschulen vorbereitet. Die Teilnehmenden waren aus dem achtjährigen Prof. Jan Patočka-Gymnasium in Prag 1 (Schüler:innen im Alter von 16–17 Jahren) und aus der Berufsoberschule Zborovská in Prag 5² (Schüler:innen im Alter von 18–19 Jahren). Anschließend wird über den Rückblick auf die Teilworkshops berichtet, dessen Teil zwei Fragebogenerhebungen einen wichtigen Teil darstellten.

Zum Abschluss wird die Möglichkeit, mit den oben genannten Methoden parallel zu arbeiten, noch mal betont. In Bezug auf die Rezeptionsaspekte werden die Fragen der Kontextualisierung von Werken und Interkulturalität hervorgehoben, die als Motivationsfaktoren bei der Entfaltung des eigenen (nicht nur sprachlichen) Potentials betrachtet werden sollten.

2. Theoretischer Hintergrund

Die Literatur wird heute als ein wichtiger Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts (weiter nur FSU) betrachtet, obwohl sie in diesem Prozess nicht so oft präsent ist. Sie wird als eine komplexere Ebene der Vertrautheit mit der Zielsprache und so auch mit der Kultur angesehen, die von der gelernten Sprache kaum zu trennen ist. Bei der Literaturvermittlung im FSU zielt man auf das literarische Lesen, dessen Basis nicht nur die Lesekompetenz ist. Ebenso wichtig ist, zwischen den Zeilen zu lesen, und, wie schon oben angedeutet, mit der Semiotik der Literatur umgehen zu können.

Als die Ausgangspunkte der erfolgreichen Textarbeit sind zuerst die Frage der Textauswahl und erst dann die Frage der Textvermittlung zu nennen.

Hinsichtlich der Textauswahl wird der Fokus auf die Attraktivität des Themas und eine interessante Form seiner Darstellung, also auf literarische Qualitäten der Werke gelegt. Es sollte – in Anlehnung an die Thesen von Almut Hille und Simone Schiedermaier (2022:15) – mit solchen Texten gearbeitet werden, die die Leser:innen fesseln und die ihre Vorstellungskraft

² Střední odborná škola se zaměřením na veřejnosprávní činnost (právní a diplomatické služby, právní akademie) a sociální péče a služby/Berufsoberschule mit den Schwerpunkten öffentliche Verwaltung (juristischer und diplomatischer Dienst, Rechtsakademie) sowie Sozialwesen und Dienstleistungen.

wecken. Sie befreien die Leser:innen von einer automatisierten Wahrnehmung der Welt und eröffnen ihnen neue Perspektiven, aus denen sie die ihnen schon vertrauten Themen betrachten können. Die gleichen Kriterien können bei der Arbeit mit den kanonischen Werken sowie mit den Werken der Gegenwartsliteratur in Betracht gezogen werden.

Unter dem Aspekt der Literaturvermittlung ist die Verbindung der Literaturführermethode³ und der dramapädagogischen Methoden im FSU von großer Bedeutung. Die Literaturführermethode ist als eine Führung durch ein literarisches Werk zu beschreiben, nämlich als eine Führung, die meistens in Form einer chronologisch geordneten Kette von den Textabschnitten gestaltet wird. Die Leerstellen zwischen den Textauszügen werden durch einen Kommentar eines Begleiters gefüllt, den man – in Bezug auf die Erzählstrukturen des besprochenen Werkes – als sekundären Erzähler bezeichnen kann, der die dem Buch entnommene Geschichte weitervermittelt und der Zielgruppe anpasst. Die Handlung wird von ihm an sogenannten motivischen Kreuzungen gestoppt, an denen unterschiedliche Momente aus dem Werk unter die Lupe genommen werden. Zu diesem Zweck werden die traditionellen Methoden, wie z. B. die Textanalyse und -interpretation, sowie einige alternative Methoden angewendet, die u. a. auch dem Bereich der Dramapädagogik entspringen. Laut Hallet (2015:6) arbeitet die Dramapädagogik im FSU mit den „aus der Theaterarbeit entlehnten Methoden“, die den Lehrenden hilft, den Unterricht kommunikativ, handlungsorientiert und so wie möglich erfahrungsbezogen zu gestalten. Es geht um ganzheitliches Lernen, das von Schewe (1993:8) als Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Fuß bezeichnet wird. Der Kopf ist als Symbol für die Kognition, das Herz für das Erlebnis zu verstehen. Hand und Fuß signalisieren, dass die Anwendung von dramapädagogischen Methoden auch das Experiment mit dem eigenen Körper mit sich bringt. Zu den meistverwendeten Mitteln gehören die sogenannten Standbilder (Statuen, für die z. B. eine Geste oder eine Emotion kennzeichnend sind) oder Etüden (im Sinne der Minigeschichten) (vgl. Martínková, 2018:24–46). Die Dramapädagogik ist in diesem Fall als Begleitelement der Literaturdidaktik auszulegen. In Bezug auf konkretes didaktisches Verfahren kann die Arbeit mit einem literarischen Werk in drei Phasen aufgeteilt werden, zu denen erstens die Reise in den Text (Warm-up-Phase), zweitens das Sein im Text (Arbeit mit der Thematik und Motivik) und drittens die Reise aus dem Text (Kontextualisierung) gezählt werden. (vgl. Bučková, Poimer, 2015:77–86) Die Anwendung von dramapädagogischen Methoden unterscheidet die Literaturführermethode, die auf interaktiven Methoden⁴, basiert, von einem Lesebuch, das eher auf den Text und die Kompetenz des literarischen Lesens (s. oben) zielt.

³ Die Literaturführermethode wird von den TB seit 2009 kontinuierlich entwickelt und im Rahmen der Literaturdidaktik am Lehrstuhl für Germanistik sowie in unterschiedlichen Projekten an verschiedenen Gymnasien angewendete Methode (s. z. B. Bučková, 2012). Diese Methode kann auch als Lesebegleitung erklärt werden. Man geht von der Handlungslinie aus, in deren Beschreibung die Textabschnitte aus dem literarischen Werk eingebettet werden. Diese Einbettung kann metaphorisch als literarische Kreuzungen bezeichnet werden. Das Anhalten und Verweilen an diesen Stellen kann als Anlass zu weiteren Übungen genutzt werden, die das Thema des Textes in irgendeiner Weise weiter verzweigen. So kommen auch unterschiedliche Aspekte der Textarbeit dran, die zur Vertiefung von unterschiedlichen Kompetenzen führen sollen. Man kann das Thema auf den Alltag der Lernenden beziehen (Lesesozialisation und Kommunikationsaspekt). Man kann auf den geschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext zeigen (Verbindung der Literatur und Landeskunde). Es kann auch der sprachliche Aspekt betont werden (Literatur als Medium, dessen materielle Basis durch die Sprache gebildet ist). Man kann sich auf die Arbeit mit den semiotischen Kategorien das Eigene, Fremde und Gemeinsame konzentrieren (Aspekt der Interkulturalität). (Bučková, 2020:226-248).

⁴ Lesebuch kann als eine Sammlung der literarischen Texte beschrieben werden, die einem bestimmten Zweck und Leseralter angepasst werden. In der Regel handelt es sich um Texte von verschiedenen Autor:innen, die unterschiedliche Gattungen, Genres und auch literarische Strömungen repräsentieren. Der Literaturführer ist als eine gekürzte Version des Werks aufzufassen, die aus den chronologisch angeordneten Auszügen aus dem Original erstellt wird. Diese Auszüge werden mit einem – im Vergleich zum Text des Originals – sprachlich simplifizierten Text des Erzählers verknüpft, der als Leitfaden für den Leser angesehen werden kann.

3. Workshop-Entwurf: *Krabat* von Otfried Preußler

Die vorliegende Workshop-Skizze beruht auf unterschiedlichen Workshop-Durchführungen, die im Rahmen der internationalen Sommerschule 2023 in Prag stattfanden. Ihrem Hauptthema, nämlich den „Kulturellen Zwischenräumen und Heimatsmotiven“ entsprang auch der literaturdidaktische Tag, der dem Leben und Werk von Otfried Preußler gewidmet wurde. Zum Preußler-Würdigungstag, der zum Anlass des 100. Geburtstags des Autors organisiert wurde, wurden die Schüler:innen aus zwei Fakultätsschulen, bzw. aus dem Prof. Jan Patočka-Gymnasium in Prag 1 und aus der Berufsoberschule in der Zborovská-Straße in Prag 5 eingeladen.

Der Preußler-Tag begann an der Pädagogischen Fakultät in Prag, im Sitz des Lehrstuhls für Germanistik, in der Celetná Straße 13. Man fing in der Aula, und zwar mit zwei kurzen Vorträgen an: In dem ersten referierte Tamara Bučková (Karls-Universität) über das Genre der Fantasy und dann über das Leben und Werk von Otfried Preußler. In dem zweiten Vortrag berichtete Andre Kagelmann (Universität zu Köln) über *Krabats* Verfilmungen. Beide Vorträge wurden auf Deutsch gehalten und ins Tschechische gedolmetscht. Es folgten die Workshops unter der Leitung der gemischten Teams der Studierenden aus dem Lehrstuhl für Germanistik an der Pädagogischen Fakultät der Karls-Universität und dem Institut der deutschen Sprache und Literatur II an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln. Insgesamt kamen 42 Schüler:innen. Durch das Losen entstanden vier Gruppen im Alter 16–18 Jahre, die aus den Schüler:innen der beiden Ausbildungsinstitutionen zusammengesetzt wurden. Erstens hatte man vor, auf diese Weise die in die Workshops aus den Schulen gebrachten und mit der Benotung zusammenhängenden Sprachhemmungen abzubauen. Zweitens war es vorauszusetzen, dass ihre Sprachkompetenzen unterschiedlich sein werden. Während die Schüler:innen der Berufsoberschule überwiegend das Sprachniveau A2 aufwiesen, befanden sich die Gymnasiasten auf dem Niveau von B1 bis B2. Durch die Bildung der gemischten Gruppen wurden die Unterschiede zwischen den Sprachleistungen der einzelnen Workshop-Teilnehmer:innen eliminiert.

Alle Leitungsteams hatten die gleiche Zeit und die gleichen Ausgangsmaterialien zur Workshop-Vorbereitung. Es wurde ihnen eine breitere Skala von Aktivitäten angeboten, auf die sie zurückgreifen konnten (s. weiter) oder die sie durch andere Übungen ersetzen konnten. Die Dauer der Workshops war generell auf 90 Minuten gesetzt, infolgedessen es wichtig war, eine Entscheidung über die Auswahl der Aufgaben zu treffen. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Workshops als eine Einladung zum Roman-Lesen gedacht wurden. Sie sollten von den oben erwähnten Phasen der Arbeit mit literarischen Werken, also von der Reise in den Text, dem Sein im Text und der Reise aus dem Text, ausgehen. Während die Reise in den Text als Aktivierungs- und Einstimmungsphase zu konzipieren war, das Sein im Text simulierte die Methode des Literaturführers und die Reise aus dem Text wurde dank der Erleuchtung einige Kontexte als Abrundung des Themas geplant. In der Beschreibung von allen drei Phasen sind mehr Aktivitäten enthalten, als in einem 90-minütigen Workshop durchgeführt werden können. Das Ziel war es, zu ermöglichen, diejenige Aufgabe auszuwählen, die für die Gruppe am besten geeignet ist. Alle Aufgaben können als ein umfassendes Ganzes verwendet werden, zum Beispiel im Rahmen eines Projekttages. Von einer solchen Workshopauffassung ging man bei den Beschreibungen der Aktivitäten, für die die Vergangenheitsform gewählt wurde, gleichgültig, ob sie in einer oder in allen vier Gruppen durchgeführt wurden.

3.1. Die Reise in den Text

3.1.1. DIXIT-Kärtchen

Für die Warm-up-Phase wurde die Brainstorming-Methode gewählt, die nicht als Mind-Map, sondern als ein freies Gespräch und zugleich als Selbstpräsentation gestaltet wurde. Dazu

wurden die Kärtchen aus dem Spiel DIXIT verwendet, Man kann behaupten, dass man die DIXIT-Kärtchen in der Einstimmungsphase fast in allen Aktivitäten verwenden kann. Ihre Auswahl wurde durch die Fragen „Wie fühlen Sie sich und wie ist die Verbindung des von Ihnen gewählten Kärtchens zur Fantasy?“ angeregt.

Die Workshopteilnehmenden suchten sich ein oder zwei Kärtchen aus. Der nächste Schritt beruhte auf dem Austausch, bei dem sie die Kärtchen-Wahl begründeten. Meistens wurde in den spontan gebildeten Gruppen oder in den Paaren gearbeitet. Es wurden solche Aussagen geäußert, wie: „Fantasy ist für mich ein Lied, das mich weit von der Realität trägt.“ „Fantasy, das ist eine Gefahr, eine Herausforderung, es ist ein Drache, mit dem ich kämpfen soll.“ „Fantasy ist für mich ein Weg ins Unbekannte, auf den ich mich machen will“⁵.

Aus der Sicht der Lerninhalte knüpfte das Spiel mit den Kärtchen an die vorangehenden Vorträge an, deren Bestandteile auch die wichtigsten Informationen über das Genre der Fantasy und des Romans *Krabat* waren (s. oben). Das kognitive Lernen wechselte zum Erlebnislernen, wodurch man in den Gruppen die Einstimmung für das Thema erzielte.



Abb. 2: DIXIT-Kärtchen

3.1.2. Spiel mit Zitaten und zugleich ein Detektivspiel

In Anbetracht der organisatorischen Form ging man von der Voraussetzung aus, dass die meisten Aktivitäten weiterhin als Gruppenarbeit stattfinden werden. Zum Zweck der Gruppenbildung wurde ein Detektivspiel genutzt, in dem auch die Schlüsselmotive aus dem Roman *Krabat* vorkamen. Die Teilworkshop-Teilnehmer:innen sollten sich für eins der folgenden Zitate entscheiden, in denen die Freundschaft, Liebe und Freiheit thematisiert

⁵ Man kann die DIXIT-Kärtchen auch am Anfang und als Abschluss eines Workshops/einer Lektion nutzen. Dann ist ihre Wahl mit der Frage folgender Frage verbunden: „Wie war es für Sie am Anfang und wie ist es jetzt?“

wurden. Aus dem Grund der unterschiedlichen Sprachkompetenzen wurden die Zitate in beiden Sprachen angeboten.

Freiheit ist kein Synonym für Glück, sondern eher für schwierige Entscheidungen. / Svoboda není synonymem pro štěstí, ale spíše pro těžká rozhodnutí. (Emma Bonino)⁶
Ein wahrer Freund ist einer, der kommt, wenn der Rest der Welt geht. / Opravdový přítel je ten, který přijde, když zbytek světa odejde. (Walter Winchell)⁷
Da, wo die Liebe ist, ist der Sinn des Lebens erfüllt. / Tam, kde je láska, je život naplněn. (Dietrich Boenhoffer)⁸

Die Teilnehmenden schrieben das Zitat ab. Mit ihm in der Hand gingen sie durch den Raum, hielten die anderen Teilworkshop-Teilnehmer:innen an und diskutierten mit ihnen über das Zitatthema. Ihre Aufgabe war, ihre Einstellung zum Thema zum Ausdruck zu bringen. Für ein Interview waren 2 Minuten vorgesehen, die Rolle der Fragenden und Befragten wurden immer nach einer Minute gewechselt. Am Ende des Interviews wurde entlarvt, wer sich für welches Zitat entschied.

3.2.3. Standbilder und kleine Etüden

Am Ende des Spieles wurden die Gruppen nach den gewählten Zitatthemen gebildet. Die nächste Aufgabe bestand darin, diese Themen in Form eines Standbildes (s. oben) darzustellen. Während eine Gruppe ihr Standbild präsentierte, übernahmen die anderen die Rolle des aufmerksamen Publikums. Nach ein paar Sekunden, in denen sie das Standbild beobachten durften, sollten sie das gezeigte Bild laut benennen. Ob sie gut rieten oder falsch lagen, blieb offen. Die Antwort auf diese Frage brachte die letzte Aktivität: Das Standbild wurde lebendig und sein Thema wurde in Form eines Dialogs oder einer Minigeschichte, d. h. Etüde präsentiert. Die eben beschriebenen Aktivitäten (Standbilder und Etüden) repräsentieren schon den Bereich der Dramapädagogik und sind als Experiment der Lernenden mit ihrem Sprachvermögen und ihrem Körper zu bezeichnen.

3.2. Das Sein im Text

3.2.1. Buchannotation

Um die Teilnehmenden mit dem Handlungsstrang vertraut zu machen, schien die Arbeit mit der Buchannotation optimal, deren Ziel bloß das Textverstehen war. Als geeignete organisatorische Form war die Arbeit im Plenum vorgesehen. Der Text wurde von einer Person aus dem Leitungsteam vorgelesen und zugleich an die Leinwand projiziert. Im Hintergrund des Textes befand sich die Schwarze Mühle.

Wir befinden uns in der sorbischen Lausitz in der Zeit gegen den großen Nordischen Krieg. Derjenige, von dem erzählen wollen, heißt Krabat. Neugier lockt ihn zur Schwarzen Mühle in Koselbruch, vor der alle warnen. Es sei dort ganz geheuer ... Ein leichtes und schönes Leben wird Krabat hier versprochen. Das gefällt ihm, weil er ein Waisenjunge ist. Krabat reicht dem Müller die Hand und verpflichtet sich nicht nur das Handwerk, sondern auch alles Andere zu lernen. Doch der Preis dafür ist hoch. Er verliert die Freiheit. Aus der Verstrickung mit dem Bösen kann ihn nur die bedingungslose Liebe eines Mädchens retten. Das Mädchen, in das er sich verliebt, kennt er nur unter dem Namen Kantorka. Krabats Freunde rufen Krabatka

⁶ URL 2: <https://www.boell-bw.de/de/2024/05/12/zitate-0> [03. 09. 2024].

⁷ URL 4: <https://www.pinterest.de/pin/659495939155322818/> [03. 09. 2024].

⁸ URL 5: <https://dieter-jenz.de/lc/da-wo-liebe-ist-ist-der-sinn-des-lebens-erfuellt-bonhoeffer/> [03. 09. 2024].

zur Hilfe. Denn jedes Jahr muss einer der Jungs in der Mühle im Kampf gegen den Meister sterben. Dieses Jahr ist Krabat dran ... (Autor unbekannt, nach dem Paratext aus dem Cover zum Krabat, Thienemann, 2022)

Das Textverstehen wurde durch eine kurze Diskussion überprüft. Die Romanannotation wurde zur Formulierung der vermuteten Schlüsselthemen und Motiven⁹. Es durfte nicht vergessen werden, dass die Krabat-Geschichte einigen der Schüler:innen schon vor dem Workshop bekannt war. Es wurde davon ausgegangen, dass sie den Roman auf Tschechisch lasen oder den Film in tschechischer Tonfassung sahen und dass die Arbeit mit der Annotation für sie eine gute Sprachübung sein kann, bei der sie sich – dank ihrem Vorwissen – sicher fühlen werden und den anderen aus der Gruppe behilflich sein können.

3.2.2. Illustrationen und Geschichten hinter den Geschichten

Im Mittelpunkt des nächsten Aktivitätenblocks standen die Illustrationen. Man zielte auf freies Sprechen und Schreiben, die einzelnen Aufgaben wurden wieder in Form der Gruppenarbeit gelöst. Die weiter präsentierte Arbeit mit den Illustrationen ist generell als Stationenlernen zu bezeichnen, wobei die Stationen anhand der Illustrationen gebildet wurden: Eine Station – eine Illustration. Der Stationenwechsel bedeutete für die Lernenden nicht nur die Arbeit mit einem anderen Bild, sondern auch die Auseinandersetzung mit einer neuen Aufgabe. Es entstand ein Zirkel, den die Gruppen in vier Schritten absolvieren. Die erste Station wurde zugleich die Letzte, die den Aktivitätenblock abschloss.

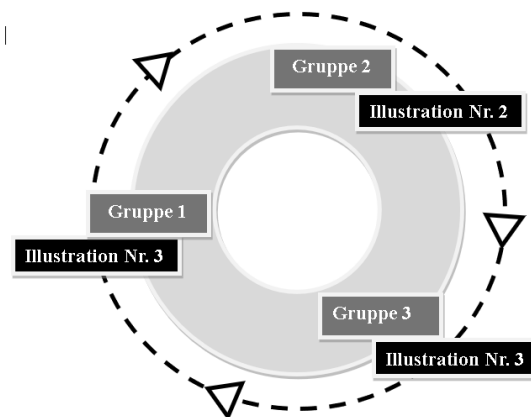


Abb. 2: Arbeit mit den Illustrationen und Stationenlernen

Kommentar: Die Herausforderung bestand darin, dass die Lernenden damit zurechtkommen mussten, dass sie immer mit einer neuen Illustration arbeiten und auf die Arbeit der anderen Gruppen anknüpfen müssen. Als sie wieder die Station mit der Illustration erreichten, die sie sich selbst auswählten, mussten sie akzeptieren, dass die Geschichte, an deren Anfang sie standen, eine andere Richtung einschlug, als sie erwarteten.

Zuerst wurden den Lernenden insgesamt neun Illustrationen vorgelegt, die man neuesten Schmuckauflage des Romans *Krabat* entnahm, die mit mehr als 80 Illustrationen von Mehrad Zaeri 2023 erschien. Es wurden die Illustrationen mit den Romanfiguren bevorzugt, die auf die Figurenkonstellation verwiesen. Jede Gruppe durfte immer nur eine Illustration wählen, mit der sie weiterarbeiten sollte. So blieben drei Illustrationen aktuell, die anderen wurden nicht berücksichtigt.

⁹ Für Motiv wird in der vorliegenden Auffassung ein literarisches Mittel gehalten, das zur Darstellung von einem Thema behilflich ist.

Die Aufgabe an der ersten Station bestand darin, sich eine Schlagzeile für die Illustration auszudenken, die am nächsten Tag auf der Titelseite der Lokalzeitung erscheinen sollte.

An der zweiten Station bestand die Aufgabe darin, aus der Illustration ein Comicbild zu gestalten, d. h. Sprechblasen zu erstellen und sie mit der direkten Rede oder mit dem Gedankenstrom der einzelnen auf dem Bild dargestellten Personen zu füllen. Die Comicszene sollte mit dem Kommentar eines Erzählers vervollständigt werden, der unter die Illustration gesetzt wurde.

Die dritte Aufgabe war, die Comicszene, um die Ereignisse vorher und danach zu erweitern. Das Ziel war es, diese Szene in die aktuell fabulierte Handlung zu setzen.

Die vierte Aufgabe erwartete die Gruppen, als sie zu ihrer ersten Station zurückkehrten. Sie fanden da eine neue von allen Lernenden gemeinsam erfundene Geschichte, die sie präsentieren sollten. Die Comicszene sollte szenisch dargestellt werden; die Handlungsstränge, die vor und nach der Comicszene passierten, durften von den Teilnehmenden entweder gespielt oder von einer Person aus der Gruppe erzählt oder vorgelesen werden.

Trotz der Tatsache, dass das Fabulieren der neuen Geschichten als Entspannung wirkte, waren sie in gewisser Weise mit dem vorgestellten Roman verbunden. Dies lag zum Teil an den Einführungsvorträgen am Anfang des Projekttag und weiter an vorigen Aktivitäten: Am Spiel mit den Schlüsselmotiven und an der Arbeit mit der Buchannotation. Darüber hinaus brachte die Arbeit an den Geschichten die Gruppen dichter zusammen und stärkte die Workshop-Dynamik.

3.2.3. Illustrationen und echte Krabat-Geschichte

Der nächste Aufgabenblock ist als Beispiel der Synthese vom kognitiven Lernen und Erlebnislernen zu verstehen, in dem die Arbeit mit den Illustrationen und die Textarbeit kombiniert wurden. Man zielte nicht nur auf die Kreativität, sondern auch auf die Vertiefung literarischer Kompetenz, bzw. auf die Arbeit mit der Romankomposition. Alle Aktivitäten in diesem Block wurden als Arbeit im Plenum konzipiert.

Den Lernenden wurden wieder alle neun Romanillustrationen, die ihnen schon bekannt wurden, zur Verfügung gestellt (s. oben). Sie sollten sie chronologisch, d. h. nach dem von ihnen vermeintlichen Handlungsablauf des Romans ordnen. Ihre Einschätzung wurde durch den nächsten Schritt, nämlich durch die Arbeit mit der Romankomposition überprüft: Die Teilnehmenden bekamen drei Textabschnitte und drei weitere Illustrationen, mit denen sie weiterarbeiteten.

Die Textabschnitte spiegelten die gesamte Handlungslinie wider: Man ging von der Triade der Lehrjahre Krabats aus, wobei jedes Jahr in der Schwarzen Mühle für drei Kalenderjahre unter den Menschen zählt. In die drei Illustrationen wurden die Namen der einzelnen Romanteile reinkomponiert: Das erste, zweite und dritte Jahr. Die Aufgabe war zu den drei Titelillustrationen die richtigen Textabschnitte zu zuordnen und so anhand der Textarbeit die echte Geschichte Krabats zu konstruieren. Im letzten Schritt wurde die vorher vermutete durch die Reihenfolge der Illustrationen gestaltete Geschichte korrigiert.

Krabat wird Lehrling in der Schwarzen Mühle mit dem diktatorischen Meister. Das Leben an diesem Ort ist zwar nicht einfach, aber hat das Dach über dem Kopf, er hat immer etwas zu essen. Trotzdem fühlt er, dass alles, was sich um die Schwarze Mühle dreht, vielkomplizierter ist, als er am Anfang dachte. Tonda, sein Bestfreund und zugleich Mentor stirbt. Krabat erfährt erst später, dass Tonda seinen Tod im Kampf gegen den Meister fand.

Krabat beginnt den Meister durchzuschauen und sich gegenüber ihm auszugrenzen. In seinen Träumen versucht er aus der Mühle zu flüchten, aber alles scheint vergebens zu sein. Er verliebt sich in Kantorka. Er begreift das Prinzip der Schwarzen Mühle: Der Müller schloss einen Pakt mit Onkel Tod, dem er zu Beginn

eines jeden Jahres das Leben eines seiner Lehrlinge opfert. Im Augenblick dieses Opfers bleibt die Mühle stillstehen und läuft erst wieder an, wenn ein neuer Lehrling in der Mühle erscheint.

Krabat revoltiert gegen den Meister. Dabei wird er von Juro und Kantorka unterstützt. Geheim lernen sie aus dem Koraktor, Meisters Zauberbuch, um stärker als er zu sein. Doch es gibt nur eines, was alle bösen Zauber überwinden kann – die Liebe. Am Silvester, kurz vor dem Krabats Kampf gegen den Meister bittet Kantorka Krabat frei und besteht die Prüfung, die ihr Meister auferlegt. Der Meister stirbt.

Die Mühle geht in die Flammen auf, alle Müllerburschen sind frei. Krabat und Kantorka gehen weg. (Nacherzählte Handlung von T. B.)

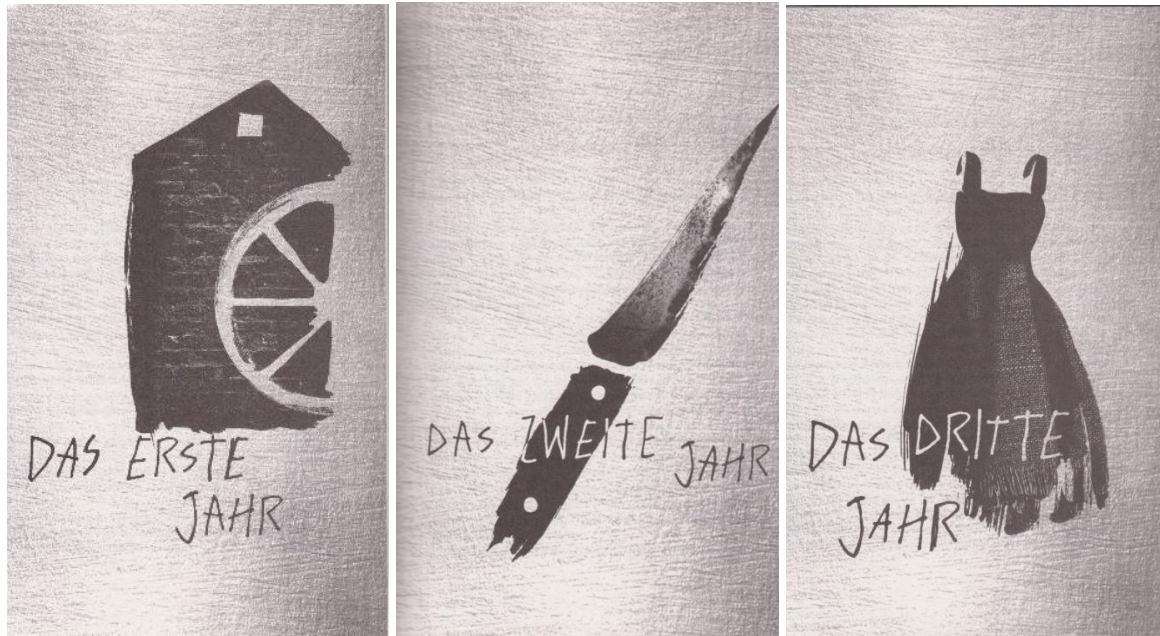


Abb. 3–5: Triade der Titellustrationen von Mehrad Zaeri

Kommentar: Bei der Analyse der triadischen Komposition wurden diejenigen Illustrationen genutzt, die als Symbole der drei wichtigen Motive zu erklären sind: Die schwarze Mühle ist als Symbol des Bösen und der verlorenen Freiheit zu interpretieren. Das Messer, dessen Klinge glänzt oder rostet, je nachdem, ob sein Besitzer in Sicherheit oder in Gefahr ist, ist als Symbol der Freundschaft zu verstehen. Zugleich ist das blanke Messer als Symbol des Lebens und das rostige Messer als Symbol des Todes zu erklären. Das einfache Frauenkleid symbolisiert die einzige feminine Romanfigur, nämlich Kantorka, die in die Mühle mit ihrer Liebe zu Krabat die Freiheit und Hoffnung auf besseres Leben unter den Menschen bringt.

Weiter wurden die Figurencharakteristik und Figurenkonstellation behandelt, und zwar im Zusammenhang mit der schwarzen, weißen und natürlichen Magie. Als schwarze Magie wurden die Manipulation und Macht seitens des Meisters interpretiert, als weiße Magie wurde das Motiv der Freundschaft ausgelegt, als natürliche Magie wurde das Liebesmotiv präsentiert. Man arbeitete mit kleinen Textabschnitten und die Aufgabe war, zu den Figuren die konkrete Magie zuzuordnen und dies mit dem Text zu belegen. Als Beispiel wird hier der Dialog des Meisters und Krabats aufgeführt, mit dem die Meisters Macht über die Gesellen in der Mühle bewiesen werden kann.

Der Meister sprach zu ihm: „Du musst wissen, Krabat, dass Du in einer schwarzen Schule bist. Man lernt hier nicht Schreiben und Rechnen – hier lernt man Kunst der Künste. Das Buch an der Kette, das da vor mir auf dem Tisch liegt, ist das Zauberbuch. Wie du siehst, hat es schwarze Seiten, die Schrift ist weiß. Darin sind

alle Zauberformeln der Welt. Ich allein darf sie lesen, weil ich der Meister bin. Euch aber, dir und den anderen ist es verboten, darin zu lesen, das merke dir! Und versuche nicht mich zu betrügen, das würde dir schlecht bekommen! Hast du verstanden, Krabat?“

„Verstanden“, krächzte Krabat und schaute, dass er sprechen konnte: mit heißerer Stimme zwar, aber deutlich und ohne dass es ihm im geringsten die Mühe machte.

(Preußler, 2018:27–28)

3.2.4. Genres-Beschreibung

Die das Sein im Text abschließende Aktivität zielte wieder auf literarische Kognition. Der Roman *Krabat* wurde in der gemeinsamen Diskussion als Fantasy, Entwicklungsroman und als Adoleszenzroman vorgestellt.

- *Krabat* als Fantasy: Der Roman ist eine Mixtur aus der realen und irrealen Welt zu erklären, die gegeneinandergestellt werden. Die Basis bildet der Zusammenprall von der schwarzen Magie auf der einen und der weißen und natürlichen Magie auf der anderen Seite. Als das wichtigste Thema ist hier die Freiheit auszulegen, die man unbewusst verlieren und die man nur dank der Freundschaft und Liebe, dank des menschlichen Zusammengehörigkeit wieder gewinnen kann.
- *Krabat* als Entwicklungsroman: Nach den Entbehrungen des Krieges ist Krabat als ein junger Waisenjunge erleichtert, als er in der Mühle eine Bleibe findet. Aber alles hat seinen Preis, und er wird erst mit der Zeit herausfinden, wie hoch dieser ist. Er wird dann andere Werte erkennen, denen er trotz der Gefahr nachgehen kann.
- *Krabat* als Adoleszenzroman: Wichtig ist der Moment der Rebellion, der Selbstdefinition, der Kraft, sich gegen die etablierten und doch so falschen Regeln zu stellen. Der Moment der Rebellion ist stärker und wichtiger als das Festhalten am eigenen Leben. Ebenso relevant ist die Kraft der Liebe und – im Fall von *Krabat* – die Notwendigkeit, die geliebte Person, nämlich Kantorka mehr zu schützen als sich selbst.

3.3. Die Reise aus dem Text

3.3.1. Der autobiographische Kontext

Aus Preußlers Sicht, d. h. aus der Perspektive eines aus dem Reichenberg (Liberec) stammenden Autors mit den deutsch-tschechischen Wurzeln, ist *Krabat* als eine persönliche Aussage über sein eigenes Leben zu verstehen. Die Arbeit an diesem Roman, dessen Motive auf seine komplizierte Vergangenheit zeigen, beschäftigte ihn zehn Jahre lang. Das Motiv der Macht und Manipulation verweist auf die Erfahrung mit der nazistischen Diktatur. Otfried Preußler war Mitglied der Hitlerjugend und wurde im Alter von 17 Jahren Autor eines das damalige Regime unterstützenden Romans, der mit dem Titel *Erntelager Geyer. Stillgestanden*, der etwas später, nämlich im Herbst 1944 erschien. Zu dieser Zeit war Otfried Preußler schon auf der Ostfront und das Kriegsleiden ermöglichte ihm die Kriegsgewalt und sicher auch die nazistische Diktatur in einem neuen Licht zu erblicken. Das Motiv der Sehnsucht nach der Freiheit erinnert an fünf Jahre, die Otfried Preußler in der sowjetischen Gefangenschaft verbrachte. Diese Jahre betrachtete er als seine Universität, einen Ort, an dem er sich dank der Geschichten, die er dort lernte, zum Schriftsteller entwickelte. Kantorka ist als eine figürliche Parallele zu Preußlers Lebensliebe Annelies Kind zu bezeichnen. Sie erlöste ihn in seinen Gedanken aus der Gefangenschaft, so wie Krabat von Kantorka aus der schwarzen Mühle gerettet wurde. Der Roman *Krabat* ist also als eine Art der Auseinandersetzung mit einem der dunkelsten Kapitel im Leben des Autors auszulegen. Zugleich kann man ihn als eine durch die

Symbolik geprägte Reflexion eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte der menschlichen Zivilisation verstehen.

Mein Krabat ist keine Geschichte, die sich nur an junge Leute wendet, und keine Geschichte für ausschließlich erwachsenes Publikum. Es ist die Geschichte eines jungen Menschen, der sich mit finsternen Mächten einlässt, von denen er fasziniert ist, bis er erkennt, worauf er sich eingelassen hat. Es ist zugleich meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation und es ist die Geschichte alle jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken.

(URL 3: <https://www.preussler.de/zur-person/biografie/> [14. 10. 2024])

3.3.2. Kontexte der medialen Nacherzählungen

Die Last der Vergangenheit ermöglichte die Krabat-Geschichte den Lernenden in einem neuen Licht zu zeigen. Aus diesem Grund wurde ans Thema der Romanverfilmungen herangegangen, die in dem vorliegenden Unterrichtskonzept eine Art der Erleichterung darstellten. Man machte auf die deutsch-tschechischen kulturellen Beziehungen und den Zeichentrickfilm *Krabat/Čarodějův učeň* aufmerksam, der 1978 unter der Regie von Karel Zeman und in der Zusammenarbeit mit dem Autor entstand. Im Abschluss wurde der Trailer des Spielfilms *Krabat* des deutschen Regisseurs Marco Kreuzpaintners aus dem Jahre 2008 gezeigt.

3.4. Rückblicke auf die Workshops

Die Rückblicke auf die Teilworkshops, in denen die Rezeptionsaspekte in unterschiedlichen Kontexten unter die Lupe genommen wurden, können, wie schon erwähnt, in drei Phasen aufgeteilt werden.

3.4.1. Der erste Rückblick

Der erste Rückblick kam unmittelbar nach den Workshops in Form der persönlichen Gespräche der Dozent:innen aus den beiden Universitäten mit den leitenden Teams und Teilnehmenden.

Zuerst verliefen die Gespräche mit den Teilnehmenden, an die bei der Datenerhebung nicht gedacht wurde. Die Unidozent:innen wurden von den Teilnehmenden aufgehalten und angesprochen. Die Workshops wurden spontan und positiv bewertet.

Zur Priorität wurde der Auswertungsseminar mit den Unistudierenden, in dem der Fokus erstens auf die Fragen der Literaturdidaktik, bzw. der Textarbeit, zweitens auf dem Klima in den einzelnen Gruppen und auf dem Aspekt der Interkulturalität gelegt wurde. Die anregende Diskussion führte zu folgenden Schlussfolgerungen:

Nach der ersten Abschaffung der Hemmungen, die vor allem dem unbekannten Milieu, dem Kontakt mit den Muttersprachler:innen entsprang war alles problemlos. Positiv auch die Chance in den beiden Sprachen zu kommunizieren bewertet, die kaum nötig war und nur in einer der vier Gruppen vorkam.

Es war offensichtlich, dass die Teamleiter:innen als angehende Lehrer:innen über den notwendigen beruflichen Hintergrund verfügten. Da es sich um Studierenden handelte, die sich für die Teilnahme an einer Sommerschule mit einem interkulturellen literarischen Thema entschieden hatten, konnte man davon ausgehen, dass die Arbeit mit dem Roman oder auch mit seiner Verfilmung kein Problem darstellen sollte. Diese Voraussetzung wurde bestätigt und hatte sicherlich ihren Anteil an der positiven Bewertung des Workshops durch seine Teilnehmer:innen. Es waren vor allem persönliche Eindrücke, die sich als relevant zeigten. Die Studierenden waren überrascht, dass es möglich ist, mit der Literatur auch im Falle der Fremdsprachler:innen zu arbeiten, und dass es möglich ist, auch alternative Methoden einschließlich der dramapädagogischen Verfahren und der Literaturführermethode anzuwenden.

Die Gespräche sowie der Verlauf des Auswertungsseminar wurde protokolliert. Die erste, unmittelbare und stärkste Reaktion auf den Workshop war sowohl bei den Schüler:innen als auch bei den Teilworkshopleiter:innen identisch: „Wir haben uns verstanden!“ Die positiven persönlichen Erfahrungen wurden fast in allen Aussagen¹⁰ präsent, aus denen folgende Eindrücke ausgewählt wurden:

Am meisten hat mich erstaunt, dass ich mich mit Muttersprachlern auf Deutsch unterhalten kann und das sogar über Krabat. Ich werde mir auf jeden Fall den Film ansehen und vielleicht auch das Buch lesen. Allerdings auf Tschechisch. (Aussage einer der Schüler:innen)

Was mich am meisten erstaunt hat, war, dass es funktioniert hat. Es war meine erste Erfahrung mit fremdsprachigen Lesern, sie haben uns verstanden und sie haben verstanden, was wir ihnen mit unserem Workshop sagen wollten. Sie waren am meisten an der Arbeit mit den Illustrationen interessiert und waren fasziniert davon, dass sie sogar den Auszug aus dem Text, den wir ausgewählt hatten, verstanden. Als wir den Trailer von Krabat vorführten und das Ganze beendeten, gab es einen Moment Zeit zum Reden. Es war eine einzigartige Erfahrung. (Aussage eines der deutschen Studierenden)

Es war cool. Nun, um ehrlich zu sein ... Am Anfang fühlten wir, dass sie [die Schüler:innen – Anm. TB] ein bisschen nervös sind, aber als sie herausfanden, dass nicht nur Deutsche als Workshopleiter da waren, sondern auch wir, und dass wir übersetzen können, falls es nötig wäre, haben sie aufgehört, sich Sorgen zu machen. Eigentlich brauchten sie uns gar nicht. Es war eine tolle Erfahrung, wir sind froh darüber. (Aussage einer der Studierenden)

3.4.2. Der zweite Rückblick

Den zweiten Rückblick stellte die Fragebogenerhebung dar, die in beiden genannten Schulen drei/vier Wochen nach den Workshops, also Ende September/Anfang Oktober 2023, durchgeführt wurde. Die Probandengruppen waren mit den Teilworkshops-Teilnehmer:innen identisch. An den Workshops nahmen insgesamt 42 Personen teil, davon 28 Gymnasiasten (im Alter 16–17 Jahre) und 14 Schüler:innen Berufsoberschule (die 17–19 Jahre alt waren).

Im Mittelpunkt der Umfrage stand die Wahrnehmung der Krabats Geschichte seitens der jungen Generation. Die meisten Fragen waren halboffen. Immer gab es eine Skala von den Antworten, die noch durch eine andere, von der befragten Person gestaltet wurde. Die Teilnehmer:innen sollten die von ihnen bevorzugte Antwort ankreuzen. Die Zusatzantworten sollten sie auf Deutsch beantworten. Falls sie ihre Sprachkompetenz für die Antwort nicht ausreichend fanden, durften sie ihren Kommentar auf Tschechisch aufführen. Das Ziel war, auf die Bedeutung von ausgewählten Themen aus dem Roman *Krabat* von Otfried Preußler zu zeigen, und zwar erstens im Rahmen der Handlungslinie des genannten Werkes und zweitens im Leben der Lesenden.

Von den 42 Fragebögen wurden 26 Fragebögen zurückgesandt, die ausgewertet werden konnten. 11 Fragebögen mit den meistens validen Aussagen kamen aus der Berufsoberschule zurück, 15 aus dem Gymnasium. Die Antworten der beiden Gruppen wurden als ein Ganzes ausgewertet. Hinsichtlich der eigenen Antworten oder Kommentaren seitens der Befragten ist es zu bemerken, dass diese von den Gymnasiast:innen nur auf Deutsch durchgeführt wurden. Die Schüler:innen aus der Berufsoberschule zogen meistens ihre Muttersprache dem Deutschen vor.

¹⁰ Es kamen nur zwei negative Rückmeldung von der Schüler:innen aus der Berufsoberschule, die die deutsch Sprache „nicht mögen“ und die Englischkenntnisse für ihr Leben „völlig ausreichend“ halten.

Für die Präsentation der Forschungsergebnisse dieser Umfrage, die weiter als erste Umfrage bezeichnet wird, wurden die Antworten auf solche Fragen ausgewählt, die im Mittelpunkt der Workshops standen.

A) Welche Rolle spielten in der Krabats Geschichte die folgenden Themen und Motive?

- a. Die Sehnsucht nach der Freiheit;
- b. Die Freundschaft und Bereitschaft dem anderen zu helfen;
- c. Die Liebe.

Wie würden Sie diese Themen und Motive in Beziehung setzen?

Können Sie ein Bild, z. B. eine Pyramide oder ein anderes Schema dazu zeichnen?

Was ist am wichtigsten?

Die räumliche Verortung der Themen und Motive zeigte auf die gleiche Bedeutung von Freiheit und Liebe, da beide 37,77% erhielten. Die Darstellung des Themas Freundschaft wurde mit 24,46% bewertet. Als Beispiel der Lösungen von dieser Frage wird folgende Abbildung aufgeführt, die in der Forschung am meisten, d. h. fünfmal vorkam.

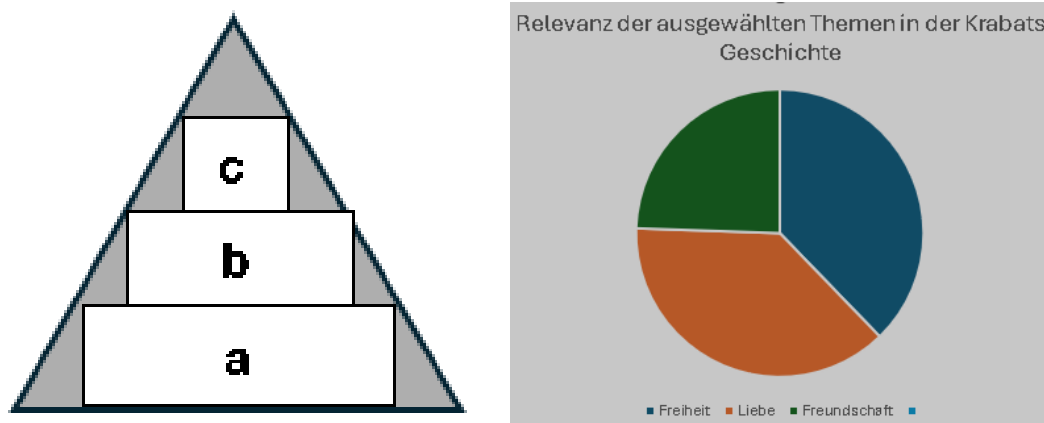


Abb. 6–7: Relevante Themen und Motive

Kommentar: Die gleiche Bedeutung der Freiheit und Liebe war, in Bezug darauf, dass im Roman die Männerfiguren überwiegen, ein überraschendes Element. Auf der einen Seite spielte die Kantorkas Liebe zu Krabat in der Geschichte die Schlüsselrolle. Dank dieser Liebe war es möglich, die Macht des Meisters und damit die Macht der schwarzen Magie zu brechen und die anderen Müller Gesellen zu befreien. Die Bedeutung von allen drei Motiven, also von Freiheit, Freundschaft und Liebe, wurde von eines/einer der Teilnehmer:innen folglich reflektiert: „Wenn ich frei bin, kann ich meinen Freunden helfen und meine Liebe gewinnen.“

B) Welche Rolle spielte Kantorka in der Krabats Geschichte?

Diese Frage war offen. Die Schüler:innen sollten die Themen und Motive aufzählen, die sie mit Kantorka verbinden.

Tab. 1: Die mit der Kantorka verbundenen Themen und Motive

LIEBE, HOFFNUNG, HILFE	BEFREIUNG, RETTUNG, HILFE	MOTIVATION	ICH WEIß NICHT
9 Antworten	6 Antworten	1 Antwort	4 Antworten

Kommentar: Interessant fanden wir die Gruppierungen der einzelnen Themen und Motive. Hilfe ist das Schlüsselwort, das am häufigsten auftaucht und immer auf den Wunsch und die Notwendigkeit hinweist, sich aus der Schwarzen Mühle zu befreien

C) Krabat ist nicht nur Fantasy. Viele Themen hängen mit der realen Welt zusammen. Wir finden hier negative sowie positive Themen: den Krieg, die (Pocken)-Epidemie, eine Ersatzfamilie, Manipulation und Macht, Freundschaft, Liebe ... Welche Themen sind Ihrer Meinung nach noch heute aktuell?

Auch diese Frage war offen und auch hier war es möglich sich nicht nur bei einem Thema zu bleiben.

Tab. 2: Die bis heute aktuellen Themen, die dem Roman Krabat entnommen wurden

FREUNDSCHAFT, LIEBE	LIEBE	MANIPULATION	EPIDEMIE	SEHNSUCHT NACH DER MACHT	ERSATZ FAMILIE
17 Stimmen	15 Stimmen	13 Stimmen	11 Stimmen	10 Stimmen	6 Stimmen

Kommentar: Als die am häufigsten vorkommenden Themen wurden die Freundschaft und Liebe richtig vorausgesetzt.

Es lässt sich vermuten, dass ihre Bedeutung auch mit der aktuellen Altersgruppe der Befragten zusammenhängt. Die Reihenfolge der nächsten Themen lieferte ein bestimmtes Bild darüber, wie unsere Gesellschaft und unser Lebensstil von den jungen Menschen wahrgenommen werden. Die Pockenepidemie ist höchstwahrscheinlich auf Covid-Pandemie zu beziehen, die sie alle erlebten.

D) Wenn Sie sich jetzt weiter mit Krabat beschäftigen möchten, wie würden Sie es tun? Würden Sie
a. das Buch lesen;
b. den Film anschauen;
c. ins Theater gehen oder vielleicht noch etwas anderes?

Bei dieser Frage war die Aufgabe die bevorzugte Variante anzukreuzen. Die Befragten ließen sich nicht beschränken. Von einigen wurden zwei, in einem Fall sogar alle drei Möglichkeiten gewählt.

Tab. 3: Wenn ich mich mit dem Krabat weiter beschäftigen würde, würde ich folgendes Medium bevorzugen:

FILM	BUCH	THEATER	ETWAS ANDERES
21 Stimmen	3 Stimmen	2 Stimmen	1 Antwort: alle drei Varianten.

Kommentar: Die Antworten auf diese Frage beweisen, wie wichtig es ist, von der synästhetischen Wahrnehmung auszugehen und bei der Arbeit mit dem literarischen Text auch andere Medien zu nutzen.

3.4.3. Der dritte Rückblick

Zum Anlass des dritten Rückblicks wurde die mediale Verfolgung von Otfried Preußler, die auch durch sein jahrelanges Schweigen über seinen ersten Roman, nämlich den HJ-Roman *Erntelager Gayer. Stillgestanden!* verursacht war. Dem Autor wurde seine nazistische

Vergangenheit vorgeworfen, die Bedeutung seiner anderen Werke, einschließlich des Romans *Krabat*, wurde in die Frage gestellt. Dies wurde zum Thema eines Miniprojektes, dessen Teil auch eine Fragenbogenumfrage war, die hier weiter als zweite Umfrage bezeichnet wird. In ihrem Vordergrund stand der autobiografische Kontext des Romans *Krabat* sowie die mediale Bezweiflung des literarischen Schaffens von Otfried Preußler. Das Ziel der zweiten Umfrage war, zu betonen, wie wichtig es ist, die literarischen Werke, einschließlich des *Krabats*, in den verschiedenen Zusammenhängen zu betrachten.

Die Untersuchung verlief am 13. 09. 2024. Es waren nur die Schüler:innen des Prof. Jan Patočka-Gymnasiums, die befragt werden konnten, denn die Klasse aus der Berufsoberschule das Abitur, also den Schulabschluss schon hinter sich hatte.

Die Untersuchung erfolgte im Anschluss an eine Diskussion mit den Schüler:innen während ihrer Deutschstunde. Es ging um die Befragung von 16 Gymnasiast:innen, von denen nur einer am Preußler-Projekttag während der Sommerschule nicht teilnahm. Die meisten Fragen waren so wie in der ersten Umfrage halb offen mit der Möglichkeit, die angebotenen Antworten durch eine eigene Antwort zu erweitern. Die Aufmerksamkeit wurde auf folgende Problemkreise gerichtet:

A) Nazi-Vergangenheit

Otfried Preußler sollte über seine Mitgliedschaft in der Hitlerjugend (HJ) und NSDAP offen sprechen.

Tab. 4: Otfried Preußler sollte über seine Mitgliedschaft in der HJ und NSDAP offen sprechen

JA	EHER JA	EHER NEIN	NEIN
2 Antworten	11 Antworten	2 Antworten	1 Antwort

Kommentar: Die Antworten wurden durch folgende Kommentare ergänzt: JA – Es wäre für ihn besser gewesen, dann wäre es nicht nötig, dies nach seinem Tod zu thematisieren. EHER JA – Es wäre ehrlich gewesen, dies zu gestehen. Aber es ist auch möglich, dass ... / Wenn es getan hätte, wäre er heute nicht so bekannt. Er hätte solchen Raum für sein Schreiben nicht bekommen. / Es ist schlimmer es zu verschweigen. / Er sollte es erklären. Es sollte erklären, warum es so war und warum er es bei dem Rückblick schlecht findet. So konnte schon von ihm heutiger Stand der Sache verhindert werden.

B) Der braune Roman

Ist man mit 17 Jahren alt genug, um sich im gesellschaftlichen und politischen Leben richtig zu orientieren und die Einstellung dazu zum Ausdruck zu bringen?

Tab. 5: Otfried Preußler konnte als 17-Jähriger die Ereignisse um sich herum ohne politische Illusionen bewerten.

JA	EHER JA	EHER NEIN	NEIN
3 Antworten	9 Antworten	3 Antworten	1 Antwort

Kommentar: Die Antworten wurden durch folgende Bemerkungen ergänzt: EHER JA – Man kann es nicht eindeutig beurteilen. / Es hängt von jedem einzelnen Menschen ab. / Der eine schafft es, weil er schon genug alt ist, der andere schafft es nicht. / Es hängt auch von der Gesellschaft ab. EHER NEIN – Es ist möglich, aber schwer. / Es hängt auch davon ab, wo und in welcher Epoche man aufwächst, und vor allem davon, welche Möglichkeiten er hat.

C) Fantasy als persönliche Aussage über den Autor und seine Generation

Sind der besprochene Roman und die Kommentare des Autors zu diesem Werk genug deutlich, um dies als eine Art der literarischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit (einschließlich der ablehnenden Einstellung zum Nazismus) zu verstehen und sie so akzeptieren?

Tab. 6: Roman *Krabat* ist zusammen mit den Kommentaren von Otfried Preußler zu diesem Werk als eine klare Auseinandersetzung mit seiner Vergangenheit und ablehnende Einstellung zum Nazismus zu verstehen.

JA	EHER JA	EHER NEIN	NEIN
3 Antworten	9 Antworten	3 Antworten	1 Antwort

Kommentar: Die Antworten wurden durch folgende Bemerkungen ergänzt: JA – Nach allem, was der Autor erlebt hat, kann es für ihn schwierig sein, über seine Vergangenheit zu sprechen, aber nicht jeder kann dies alles in der *Krabat*-Geschichte finden. EHER JA – Mag sein ... Ja, aber als Problem finde ich, dass es bei den meisten Menschen nicht ankommt. [Eine Antwort konnte nicht bewertet werden – Anm. TB.]

D) Heutige Situation in Bezug auf gesellschaftliche Ansehung des Autors

Momentan aktuelle Ablehnung Otfried Preußlers, die – infolge des Einflusses der Medien – ihren Abdruck in der Gesellschaft findet, ist meiner Meinung ist legitim.

Tab. 7: Es ist richtig, die Bedeutung des Werks von Otfried Preußler in Frage zu stellen. Aufgrund der neu entdeckten Lebensdaten sollte keine Schule den Namen dieses Schriftstellers tragen.

JA	EHER JA	EHER NEIN	NEIN
3 Antworten	9 Antworten	3 Antworten	1 Antwort

Kommentar: Die Antworten wurden durch folgende Bemerkungen ergänzt: NEIN – Es gibt viele Menschen auf der Welt, die früher noch schlimmer als die Nazis waren, und den Menschen ist es egal, weil sie sich verbessert haben (z.B. NASA-Wissenschaftler). / Es gibt viele Unternehmen, die eine Nazi-Vergangenheit (Mercedes, WW, Hugo Boss). Doch diese Vergangenheit stört und provoziert niemanden mehr.

4. Fazit

Zum Ziel des vorliegenden Beitrages war, am Beispiel der didaktischen Adaptation des Romans *Krabat* von Otfried Preußler, die Möglichkeit einer Verknüpfung von Literaturdidaktik und Dramapädagogik zu zeigen. Als optimale Form für solche Art des Lernens wurde die Workshopsform bestätigt, dessen Entwurf hier präsentiert wurde und der auf den vier im Rahmen der Sommerschule der Karlsuniversität und Universität Köln durchgeführten Teilworkshops basierte. Die Tatsache, dass diese Teilworkshops von den internationalen Teams geleitet wurden, betonte Aspekt der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Zwischenräumen, zu denen auch das Werk von Otfried Preußler und sein Roman *Krabat* gehören.

Es kann – in Bezug aufs Sprachlernen – behauptet werden, dass diese Bereicherung für die Schüler:innen aus den beiden Schulen in der Bereitschaft liegt, sich in der Zukunft in der alltäglichen Straßenkommunikation mit Deutschen auf Deutsch zu verständigen. Die Studierenden aus Köln erlebten eine ähnliche Erfahrung: Man kann in Prag auf Deutsch kommunizieren, obwohl auch in dieser Stadt gilt, dass das Englische Lingua franca ist. Hinsichtlich des literarischen Lernens findet man diese Bereicherung für Schüler:innen in der Bereitschaft oder sogar in dem Wunsch, sich mit dem Werk *Krabat* wieder zu beschäftigen, sei es der Roman oder seine Verfilmung. Die Teilworkshops erwiesen sich als eine motivierende

Unterrichtsform. Die erste Untersuchung bestätigte ein höheres Interesse an *Krabat*-Verfilmungen, während die zweite, die sich mit dem Roman im biografischen Kontext des Autors beschäftigte, ein Interesse am Buch bestätigte, und zwar das Interesse am Lesen dieses Werkes im Original sowie in der Übersetzung ins Tschechische. In den Gesprächen zeigte sich, dass es die dramapädagogischen, bei der Arbeit mit Illustrationen verwendeten Methoden waren, die die Aufmerksamkeit der Teilnehmer:innen auf sich zogen. Das Bei-den-Teilworkshop-Sein funktionierte für die Teilnehmenden als eine Art der sprachlichen Selbstbestätigung. Die Studierenden aus Köln erlebten das erste Mal die literarische Kommunikation über ein Werk der deutschsprachigen Literatur mit den fremdsprachigen Leser:innen. Zur dritten Bereicherung wurde für beide Seiten literarische Geselligkeit, die sie das erste Mal interkulturell erleben durften. Hinsichtlich des literarischen Lernens lässt sich insgesamt feststellen, dass die Anwendung der Methode des Literaturführers zusammen mit dem Einsatz von dramapädagogischen Methoden ein effektiver Weg ist, um über Literatur und nicht nur über Literatur zu lernen. Die Lernprozesse können als Weg zum Ziel und zugleich als eins der Ziele des so konzipierten literarischen Lernens betrachtet werden. Aus der Perspektive des interkulturellen Lernens wurde das literarische Schaffen als eine Art des autobiographisch metaphorisch dargestellten Rückblickes von Otfried Preußler thematisiert, der 1998 von ihm folglich beschrieben wurde.

Mein Krabat [...] ist die Geschichte eines jungen Menschen, der sich mit finsternen Mächten einlässt, von denen er fasziniert ist, bis er erkennt, worauf er sich da eingelassen hat. Es ist zugleich meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation, und es ist die Geschichte aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken¹¹.

Dies geschah im Rahmen der zweiten Forschung, also am Prof. Jan Patočka-Gymnasium. In der Diskussion wurde auf die Zeitlosigkeit des Romans gezeigt und die Diskussion bestätigte die Fähigkeit der Gymnasiast:innen die *Krabats* Geschichte im Kontext der gegenwärtigen Kriegskonflikte zu betrachten. Ihre Distanz zur Infragestellung der Bedeutung des Autors und seines Werks durch verschiedene Medien im Herbst 2023 war ebenfalls offensichtlich.

Die vorliegenden Überlegungen sollen mit einem Rückblick auf die internationale Sommerschule, zu der auch die kürzlich evaluierten Workshops gehörten, abgeschlossen werden. Ihr Thema waren kulturelle Zwischenräume und Heimatsmotive, die vom Leben und literarischen Werk von Otfried Preußler kaum zu trennen sind, und die auch zum Anlass der gemeinsamen literarischen Exkursion in seine Heimatstadt wurden. Der Diskurs der Studierenden in Reichenberg und später auch Prag verdeutlichte, und zwar auch dank dieser Exkursion, die Wichtigkeit der Vergangenheitsbewältigung und die Bedeutung der Gegenwart, in der wir uns u.a. mit dem Werk von Otfried Preußler auseinandersetzen und seine Botschaft an die nächste Generation weitergeben können.

¹¹ URL 3: <https://www.preussler.de/klassiker/krabat/> [07. 03. 2024].

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Preussler, O. (2023). *Krabat: Illustrierte Schmuckausgabe*. Ill. Mehrad Zaeri. Stuttgart: Thienemann.
Preussler, O. (2018). *Krabat (Easy Reader (DaF))*. Stuttgart: Klett-Sprachen GmbH.
Preussler, O. (2010). *Ich bin ein Geschichtenerzähler*. Stuttgart: Thienemann in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH.

Sekundärliteratur

- Bučková, T. (2020). *Interkulturní didaktika cizojazyčné literatury. Kontext a perspektivy. Se zaměřením na německy psanou literaturu pro děti a mládež a zřetelem k tématu 2. světové války*. Univerzita Karlova.
Bučková, T. (2012). „Einige Gedanken zur 'Literaturführer-Methode' beim Umgang mit fremdsprachiger Literatur. Bericht über eine 'Lesereise' durch den Roman Malka Mai von Mirjam Pressler.“ In *CHRONOS -LOGOS – TOPOS v současném filologickém bádání*. Ed. Filologické studie. (S. 23–31). Karolinum.
Bučková, T. & Poimer, Ch. (2015). „Vom kreativen Schreiben zur zweisprachigen Inszenierung am Beispiel des Märchens Rotkäppchen.“ In V. Janíková & H. Andrášová (Hrsg.), *Deutsch ohne Grenzen. Didaktik Deutsch als Fremdsprache* (S. 77–86). EU Tribun.
Hallet, W. & Surkamp, C. (Hrsg.). (2015). *Dramendidaktik und Dramapädagogik im Fremdsprachenunterricht*. Wissenschaftlicher Verlag Trier.
Hille, A. & Schiedemair, S. (2021). *Literaturdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung für Studium und Unterricht*. Narr Francke Attempo.
Hník, O. (2014) *Didaktika literatury. Výzvy oboru: od textů umělecké povahy k didaktice umělecko-výchovného oboru*. Karolinum.
Martínková, N. (2018). *Hra a divadlo*. NIPOS.
Schewe, M. (1993). *Die Fremdsprache inszenieren. Zur Fundierung einer dramapädagogischen Lehr- und Lernpraxis*. Universität Oldenburg.
Spinner, K. H. (2019). „Entwicklung des literarischen Verstehens.“ In O. Beisbart, U. Eissenbeiss & G. Koss (Hrsg.). *Leseförderung und Leseerziehung. Theorie und Praxis des Umgangs mit Büchern für junge Leser*. Auer.
Weinkauff, G. & Glasenapp, G. (2010). *Kinder- und Jugendliteratur*. Verlag Ferdinand Schöningh.

Internetquellen

- URL1: https://sternenvogelreisen.de/zitate-lesen/?utm_content=cmp-true [03. 09. 2024]
URL2: <https://www.boell-bw.de/de/2024/05/12/zitate-0> [03. 09. 2024]
URL3: <https://www.preussler.de/klassiker/krabat/> [07. 03. 2024]
URL4: <https://www.pinterest.de/pin/659495939155322818/> [03. 09. 2024].
URL5: <https://dieter-jenz.de/lc/da-wo-liebe-ist-ist-der-sinn-des-lebens-erfuellt-bonhoeffer/> [03. 09. 2024].

